

LandesArbeitsgemeinschaft Palliativversorgung Hessen

Ländergruppe der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin
Palliativversorgung in Hessen – verschiedene Wege, vielfältig und bunt,
mit einem gemeinsamen Ziel: die optimale Versorgung aller Patienten!

Netzwerkbildung der aktiven Palliative Care Teams in der LAPH : Palliativteam Hanau

Zielsetzung

Gemeinsame nachhaltige Entwicklung einer flächendeckenden Versorgung im Main-Kinzig-Kreis mit Palliativ-Care durch Kooperation regional aktiver Partner nach dem aktuellen Stand der Erkenntnisse in allen relevanten Bereichen. Beachtung der Vorgaben von WHO, EU und einschlägiger Fachgesellschaften unter den Rahmenbedingungen des SGB V. Dabei betriebswirtschaftliche Betrachtung der ambulanten patientenzentrierten Versorgung.

Das Palliativteam Hanau arbeitet als Ambulantes Palliativ- und Hospiz-Zentrum und übernimmt die regionale Aufgabe als Koordinierungsstelle für die integrierte Versorgung in der Palliativmedizin in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis, derzeit im Rahmen eines Vertrages nach §140 a-d SGB V.

Formelle Gründung

1. Juli 2007

Träger der Einrichtung

Das Palliativteam Hanau wird von der Klinikum Hanau GmbH (Onkologisches Schwerpunkt-Krankenhaus) betrieben. Die Kooperationspartner (St.-Vinzenz-Krankenhaus Hanau gGmbH, Onkologische Schwerpunktpraxis Hanau (Dres. Fauth / Lautenschläger) und Arbeitsgemeinschaft Hospiz Hanau / Main-Kinzig beteiligen sich substantiell mit eigenem Personal am Betrieb dieser Einrichtung.

Mit der Klinikseelsorge beider Konfessionen wurden Vereinbarungen bzgl. regelmäßiger Teampräsenz und Rufdienst getroffen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen stat. Hospiz wird gepflegt, die kooperierende Hospizinitiative hat einen Rufdienst für je eine(n) Hospizhelfer/in über das ganze Jahr eingerichtet.

Eine Palliativstation wird in der Region bisher nicht betrieben, am Vinzenz-Krankenhaus in Hanau stehen einzelne Palliativbetten zur Verfügung.

Leistungsumfang

Der gesamte Inhalt der SAPV nach §37b SGB V Richtlinie und kann angeboten werden. Eine 24stündige Bereitschaft zur Beratung und Krisenintervention durch Facharzt und Palliativfachkraft vor Ort ist sichergestellt. Eine regelmäßige wöchentliche palliativmedizinische Visite mit Reevaluation der Symptomkontrolle und der psychosozialen Situation findet regelmäßig als Mindestversorgung statt.

Aufwand für Personal und Sachmittelausstattung

Stellenschlüssel:

3,5 Ärzte,

3,75 Palliative Care Fachkräfte

1 Case-Managerin und

0,5 Sekretariatsmitarbeiterin

Alle Mitarbeiter verfügen über abgeschlossene Weiterbildungen (1 Facharzt befindet sich in der WB zum TG Palliativmedizin), haben langjährige Erfahrung in Palliativmedizin, Palliative Care, Psychoonkologie usw. und nehmen regelmäßig aktiv an themenassoziierten Weiterbildungen teil

Sachmittel:

Büro- und Lagerräume, leistungsfähige EDV- und Telekommunikationsausstattung, 3 PKW, Hausbesuchs- und Pflegebedarfsmaterial, 1 Sonographiegerät portabel, je 3 PCA-Pumpen und Infusions-Spritzen-Pumpen.

Versorgte Patienten

Bis zum 15.09.2008 wurden 277 von 415 vorgestellten Patienten versorgt. Mehr als 90 % der Patienten konnten bis zuletzt im häuslichen Umfeld versorgt werden. In nur einem Fall erfolgte 1 Rettungsdiensteinsatz oder die Inanspruchnahme des ärztlichen KV-Notdienstes.

Kostendeckung / Finanzierung außerhalb der Krankenkassen

eine IgV-Einschreibung mit einer Fallpauschale von € 1600,- kam in nur 87 Fällen zustande. Einzelfallanfragen zur Kostenübernahme seitens der nicht an der integrierten Versorgung teilnehmenden Krankenkassen werden unterschiedlich bearbeitet. Die Versorgung von privat krankenversicherten Patienten werden nach GOÄ abgerechnet. Trotz Unterstützung durch einen Förderverein und zwei regional tätige Stiftungen (Beschaffung 3 KfZ und Sono-Gerät) wird ein Betriebsdefizit von jährlich bis zu € 250.000,- befürchtet.

Besonderheiten

Die Klinikum Hanau GmbH ist seit 15.09.2008 von der ESMO als „Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care“ für den Zeitraum 2009-2011 akkreditiert.

Schwachpunkte und Probleme

Die Kostendeckung ist weiterhin völlig unzureichend, eine bedarfsadaptierte Kapazitätsanpassung ist daher derzeit nicht möglich. Fehlende Verordnungskompetenz des im KH angesiedelten Palliativteams. Fehlende Palliativstation.

Eingeleitete Ansätze zur Weiterentwicklung

Überregionale Vernetzung mit den Zielen:

- gemeinsame Entwicklung von Strategien zur Verhandlungsführung gem. §132d SGB V
- gemeinsame Maßnahmen zur Etablierung landeseinheitlicher Qualitätssicherung
- gemeinsame Nutzung von Erfahrung und Ressourcen

 KLINIKUM HANAU GmbH	 ARBEITSGEMEINSCHAFT HOSPIZ	 ST. VINZENZ-KRANKENHAUS HANAU GGMbH <small>eine Einrichtung der St. Vinzenz-Hochschule gGmbH, Fulda</small>
Palliativteam Hanau Ambulantes Palliativ- und Hospiz-Zentrum Koordinierungsstelle für die integrierte Versorgung in der Palliativmedizin	Leiter: Dr. Ingmar Hornke, DEAA Arzt für Anästhesie, Palliativmedizin	Telefon (0 61 81) 2 96-2964 Telefax (0 61 81) 2 96-2961 e-mail: palliativteam@klinikum-hanau.de

LandesArbeitsgemeinschaft Palliativversorgung Hessen

Ländergruppe der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin
Palliativversorgung in Hessen – verschiedene Wege, vielfältig und bunt,
mit einem gemeinsamen Ziel: die optimale Versorgung aller Patienten!

 <p>KLINIKUM HANAU GmbH</p>	<p>ARBEITSGEMEINSCHAFT</p>  <p>HOSPIZ</p>	 <p>ST. VINZENZ-KRANKENHAUS HANAU GGMbH <small>eine Einrichtung der St. Vinzenz-Fachklinik gGmbH, FÜRDE</small></p>
<p>Palliativteam Hanau Ambulantes Palliativ- und Hospiz-Zentrum Koordinierungsstelle für die integrierte Versorgung in der Palliativmedizin</p>	<p>Leiter: Dr. Ingmar Hornke, DEAA Arzt für Anästhesie, Palliativmedizin</p>	<p>Telefon (0 61 81) 2 96-2964 Telefax (0 61 81) 2 96-2961 e-mail: palliativteam@klinikum-hanau.de</p>